

- 12 Engels an Gabriel Deville, 12. August 1883. In: MEW, Bd. 36, S. 48.
- 13 Vergleiche die Beiträge von Werner Krause, Hans-Manfred Mielitz und Irina Antonowa.
- 14 Friedrich Engels: Zur dritten Auflage. In: Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, Erster Band, 3. verm. Auflage, Hamburg 1883, S. XXI (MEW, Bd. 23, S. 33).
- 15 Engels an Karl Kautsky, 27. November 1891. In: MEW, Bd. 38, S. 241.
- 16 Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. 2. Auflage, 1872. In: MEGA² II/6, S. 71.
- 17 Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. 2. Auflage, 1872. Handexemplar, IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 4140, S. 11.
- 18 Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. 3. Auflage, 1883, S. 3.
- 19 Siehe Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. Hamburg 1867. In: MEGA² II/5, S. 19.
- 20 Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. 2. Auflage, 1872. Handexemplar, IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 4140, S. 13.
- 21 Siehe Helga Hues: Die Veränderungen der Mehrwert- und Akkumulationstheorie von der zweiten zur dritten Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“. Dissertation A, Pädagogische Hochschule Erfurt/Mühlhausen 1986.
- 22 Über die inhaltliche Bestimmung der Zentralisation hatte sich Marx bereits im Manuskript von 1861–1863 geäußert. Siehe Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie (Manuskript 1861–1863). In: MEGA² II/3.4, S. 1447.

Zu Änderungen der Darstellung in der dritten im Vergleich zur zweiten deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“

Seine Absicht, den Text der ersten deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ „größtenteils umzuarbeiten“¹, konnte Marx bei der Vorbereitung zur zweiten deutschen Auflage nur in der ersten Hälfte des Bandes — und auch hier nur in beschränktem Umfang — realisieren.²

In der dritten deutschen Auflage nahm Engels eine Vielzahl von Änderungen vor, die Marx schriftlich oder mündlich angewiesen hatte. Sie setzen — von vorangehenden vereinzelt und kleineren Änderungen abgesehen — hinsichtlich der Häufigkeit im vierten Kapitel „Die Verwandlung von Geld in Kapital“ ein. Sieben von Engels eingefügte und als solche gekennzeichnete Zusätze befinden sich in den Kapiteln „Die Rate des Mehrwerts“, „Der Arbeitstag“, „Rate und Masse des Mehrwerts“, „Teilung der Arbeit und Manufaktur“, „Maschinerie und große Industrie“, „Verschiedene Formeln für die Rate des Mehrwerts“ und „Das allgemeine Gesetz der kapitalistischen Akkumulation“.³ Sie betreffen den Hinweis, daß der Arbeiter dem Kapitalisten seine Arbeitskraft vorschießt; die Darstellung von Frohnarbeit und Leibeigenschaft in Deutschland; eine Ergänzung bezüglich der Beurteilung des Anteils zweier Chemiker an der Erarbeitung der Molekulartheorie; eine Bemerkung zur Marxschen Auffassung der stammesgeschichtlichen Entwicklung der menschlichen Gesellschaft; die Erläuterung der unterschiedlichen Verwendung des Begriffs „Pferdekraft“; den Hinweis zur Leistung von Rodbertus und eine Notiz aus Marx' Handexemplar mit dem Verweis auf den dritten Band des „Kapitals“ zur Profittheorie.

Die veränderten Stellen und Passagen, die von Marx stammen oder auf seine Anweisungen oder Hinweise zurückgehen, weisen neue Gedankenführungen, Präzisierungen sowie umfangreichere Polemiken mit Vertretern der bürgerlichen Ökonomie auf. Marx und Engels nahmen eine Vielzahl neuer statistischer Angaben auf, um vor allem die Entwicklung der Maschinerie unter kapitalistischen Verhältnissen (13. Kapitel) und den Prozeß der ursprünglichen Akkumulation (24. Kapitel) weiter zu belegen und darzustellen. Geschichtliche Ereignisse, die dem Leser in der bisherigen Erläuterung nicht genügend verständlich waren, wurden weiter kommentiert. Das betrifft zusätzliche Hinweise zu den Korngesetzen in Irland, das „Clearing of estates“ in Schottland im Zusammenhang mit der ursprünglichen Akkumulation, Bemerkungen

zum amerikanischen Bürgerkrieg 1868 im Zusammenhang mit der Entwicklung der maschinellen Großproduktion.

Innerhalb der Mehrwerttheorie nahm Marx neue Erkenntnisse zur Entwicklung der Maschinerie unter kapitalistischen Produktionsverhältnissen auf und deutete die Gestaltung der maschinellen Großproduktion unter sozialistischen Bedingungen an. Neben hinzugekommenen methodischen Hinweisen für den Leser zu Problemen der Akkumulationstheorie wurde die Darstellung der ökonomischen Kategorien absoluter und relativer Mehrwert und produktive Arbeit in ihren inhaltlichen Bestimmungen präzisiert und vervollkommen. Der Weiterführung der Auseinandersetzungen mit Vertretern der bürgerlichen Ökonomie schenken Marx und Engels große Aufmerksamkeit. In ihren neuen oder ergänzenden Polemiken kommt zum Ausdruck, welche Ereignisse sie veranlaßt hatten, den einen oder anderen Passus neu zu fassen oder die Polemik, die zum Teil indirekt geführt wurde, zu verstärken. Marx' Auseinandersetzungen mit Auffassungen von Proudhon in Frankreich zeigt sich in einigen geänderten Stellen. Die Verbreitung des Staats- und Kathedersozialismus in Deutschland und nicht zuletzt das Parteiprogramm der deutschen Sozialdemokratie von 1875 waren für Engels Anlaß, erneut auf Rodbertus einzugehen. Einige Formulierungen, die auf die Lassallesche Lohntheorie hinweisen, ähneln denen in den „Randglossen“ zum Programm der deutschen Sozialdemokratie, die bekanntlich erst 1891 veröffentlicht wurden. Marx ging z. B. auch ausführlicher auf die Bevölkerungstheorie von Malthus und die besonderen Umstände ihrer großen Wirksamkeit ein, da bürgerliche Ökonomen versucht hatten, vor allem die Akkumulationstheorie von Marx mit Malthus' Auffassungen zu widerlegen. Größere Abschnitte wurden zur Theorie von Smith, Ricardo und J. St. Mill eingearbeitet.

Die Akkumulationstheorie ist eine wichtige theoretische Grundlage zur Aufdeckung der welthistorischen Aufgabe der Arbeiterklasse. Marx widmete deshalb der Überprüfung der Kapitel zur Akkumulationstheorie in Vorbereitung neuer Auflagen des „Kapitals“ große Aufmerksamkeit.

In der zweiten Auflage hatte Marx z. B. die organische Zusammensetzung des Kapitals wie folgt erläutert: „Das bisher Entwickelte gilt unter der Voraussetzung, dass im Fortgang der Akkumulation das Verhältniss zwischen der Masse der Produktionsmittel und der Masse der sie bewegenden Arbeitskraft gleichbleibt, also die Nachfrage nach Arbeit mit dem Wachstum des Kapitals verhältnissmässig wächst. Diese Voraussetzung figurirt in Adam Smith's Analyse der Akkumulation als selbstverständliches Axiom. Er übersieht, dass im Fortgang der Akkumulation eine grosse Revolution im Verhältniss zwischen Masse der Produktionsmittel und Masse der sie bewegenden Arbeitskraft vorgeht. Diese Revolution spiegelt sich wieder in der wechselnden Zusammensetzung des Kapitalwerths aus konstantem und variablem Bestandtheil, oder im wechselnden Verhältniss seiner in Produktionsmittel und Arbeitskraft umgesetzten Wertheile. Ich nenne diese Zusammensetzung die organische Zusam-

mensetzung des Kapitals.“⁴ In der dritten Auflage leitete Marx aus der wertmäßigen Zusammensetzung die technische Zusammensetzung des Kapitals ab. Unter wertmäßiger Zusammensetzung verstand er „das Verhältniss, worin es sich theilt in konstantes Kapital oder Werth der Produktionsmittel und variables Kapital oder Werth der Arbeitskraft.“ Unter technischer Zusammensetzung verstand Marx das Verhältniss von Produktionsmitteln und lebendiger Arbeitskraft. Danach definierte er die organische Zusammensetzung: „Zwischen beiden besteht enge Wechselbeziehung (zwischen wertmäßiger und technischer Zusammensetzung — H. H.). Um diese auszudrücken, nenne ich die Werthzusammensetzung des Kapitals, insofern sie durch seine technische Zusammensetzung bestimmt wird und deren Aenderungen widerspiegelt: die organische Zusammensetzung des Kapitals.“⁵ Die Unterscheidung zwischen wertmäßiger und technischer Zusammensetzung war in der zweiten Auflage nur angedeutet worden, jetzt vervollkommnete Marx die ökonomische Kategorie „organische Zusammensetzung des Kapitals“, die also eine maßvolle, dialektische Einheit von quantitativen und qualitativen Seiten, von Wert- und technischer Zusammensetzung widerspiegelt, und verwies gleichzeitig darauf, daß die organische Zusammensetzung als Zusammensetzung des gesellschaftlichen Kapitals eines Landes bei der weiteren Betrachtung des Akkumulationsprozesses anzusehen ist. Innerhalb der Akkumulation nimmt die organische Zusammensetzung des Kapitals eine Schlüsselstellung ein, aus ihr ist der Entwicklungsstand der kapitalistischen Produktion ersichtlich.

Hervorzuheben ist auch die klare Darstellung der Konzentration und Zentralisation der Produktion und des Kapitals. In der zweiten Auflage (wie auch in den Vorarbeiten) hatte Marx der Sache nach bereits die inhaltliche Fassung beider Prozesse vorgenommen. Bei der Vorbereitung der französischen Ausgabe und dann bei Überarbeitung der zweiten für die dritte deutsche Auflage verwandte Marx für unterschiedliche Prozesse auch verschiedene Begriffe. Das ist in Hinsicht auf die adäquatere *Darstellung* seiner publizierten ökonomischen Theorie eine Weiterentwicklung des Kategoriensystems. Die Unterscheidung zwischen Konzentration und Zentralisation der Produktion und des Kapitals ist zum anderen auch eine Voraussetzung für die Erklärung der Monopolbildung, sie ist für den Kapitalismus der freien Konkurrenz nicht unbedingt nötig. Marx hatte selbst herausgearbeitet, daß sich mit der Entwicklung der Akkumulation die Zentralisation verstärkt. Damit fixierte er einen Ausgangspunkt, der später durch W. I. Lenin bei der wissenschaftlichen Erklärung des Monopols und damit des imperialistischen Stadiums des Kapitalismus genutzt wurde. Die Zentralisation ist der entscheidende Prozeß bei der Entstehung von Monopolen und damit eines neuen Produktions- und Machtverhältnisses innerhalb der kapitalistischen Produktionsweise.

An die dritte deutsche Auflage knüpften verschiedene Übersetzungen bzw. Kurzfassungen des ersten Bandes des „Kapitals“ an, die im Zeitraum 1883 bis 1890, also

bis zum Erscheinen der vierten deutschen Auflage in verschiedenen Ländern erschienen. Sie bildete vor allem die Basis für die 1887 unter Engels' Mitwirkung erschienene englische Ausgabe und die vierte deutsche Auflage von 1890.

Die vorgenommenen Untersuchungen⁶ führten also vor allem zu dem Resultat, daß die dritte deutsche Auflage einen entscheidenden Meilenstein auf dem Wege der endgültigen Textfeststellung des ersten Bandes des „Kapitals“ darstellt. Sie zeugt von Marx' ständigem Ringen, seine wissenschaftlichen Entdeckungen des Wesens des Mehrwerts, des Arbeitslohns und der Akkumulation des Kapitals adäquat darzustellen.

Anmerkungen

- 1 MEW, Bd. 23, S. 33. — Siehe auch Helga Hues: Zur dritten deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ und ihrer Wiedergabe in der MEGA. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Heft 14, Berlin 1983. — Rolf Hecker/Edgar Klapperstück/Eike Kopf: Zur Herausgabe der dritten deutschen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ im MEGA-Band II/8. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Heft 17, Berlin 1984. — Rolf Hecker: Einige Aspekte der weiteren Präzisierung der Werttheorie in der 3. Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ von 1883 und Werner Krause: Die wissenschaftliche Bedeutung der französischen Ausgabe des ersten „Kapital“-Bandes von 1872/75. Siehe vorl. Heft, S.
- 2 Siehe das Variantenverzeichnis des demnächst erscheinenden Bandes II/6 der MEGA.
- 3 Siehe MEW, Bd. 23, S. 230 (Fußnote 289), S. 251 (Fußnote 44a), S. 327 (Fußnote 205a), S. 372 (Fußnote 50a), S. 410 (Fußnote 109), S. 554/555 (Fußnote 17), S. 657 (Fußnote 77c).
- 4 Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. Erster Band. Zweite verbesserte Auflage, Hamburg 1872, S. 646.21-25-647.9.
- 5 Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. Erster Band. Dritte vermehrte Auflage, Hamburg 1883, S. 628 (vgl. MEW, Bd. 23, S. 640).
- 6 Siehe Helga Hues: Die Veränderungen in der Darstellung der Mehrwert- und Akkumulationstheorie von der zweiten zur dritten deutschen Auflage des I. Bandes des „Kapitals“ von Karl Marx. Ein Beitrag zur wissenschaftlichen Bearbeitung des Bandes II/8 der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA). Dissertation A, Pädagogische Hochschule Erfurt/Mühlhausen, 1986.

Werner Krause

Die wissenschaftliche Bedeutung der französischen Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ von 1872/75

Die Bemerkung von Marx, daß die von ihm bearbeitete und autorisierte französische Ausgabe des ersten „Kapital“-Bandes „einen wissenschaftlichen Wert unabhängig vom Original“ besitze und selbst von Lesern herangezogen werden sollte, „die der deutschen Sprache mächtig sind“, hat naturgemäß die Erwartungen hochgeschraubt und die Frage nach den konkreten Besonderheiten aufgeworfen, die die französische Ausgabe auszeichnet. Über die *politische* Bedeutung der französischen Ausgabe hat es kaum Unklarheiten gegeben, hat doch Marx selbst unmittelbar nach dem Erscheinen der ersten deutschen Auflage des ersten „Kapital“-Bandes von 1867 erkennen lassen, warum es ihm darauf ankam, gerade auf eine Übersetzung in die französische Sprache zu drängen. Davon zeugen die frühen und vielfachen Versuche, einen geeigneten Übersetzer zu finden, und mehrere Briefe von Marx und Engels. Es war die politische Situation in Frankreich, vor allem der Einfluß des Proudhonismus auf die französische und internationale Arbeiterbewegung und die Bedeutung der französischen Sprache für die anderen romanischen Länder Europas, die Marx veranlaßten, einer Übersetzung ins Französische den höchsten Stellenwert einzuräumen.

Die französische Ausgabe von 1872/75 steht theoriegeschichtlich zwischen der zweiten deutschen Ausgabe von 1872 und der dritten deutschen Auflage von 1883. Daraus ist zu schlußfolgern, daß sich die erwähnte Bemerkung von Marx, datiert mit „28. April 1875“, auf die vorangehende deutsche Ausgabe bezieht, wenn er vom Original spricht. Daraus folgt weiter, daß alle Fortschritte, die Marx in der französischen Ausgabe machte, an der zweiten deutschen Ausgabe von 1873 zu messen sind. Da aber Friedrich Engels einen großen Teil der Veränderungen und Ergänzungen, die Marx in der französischen Ausgabe vornahm, in die dritte deutsche Ausgabe von 1883 und schließlich in die vierte deutsche Ausgabe von 1890 übertrug, bekommt die Marxsche Bemerkung von 1875 eine andere Bedeutung für den „Kapital“-Leser von heute, der selbstverständlich die Ausgabe letzter Hand von Marx und Engels, also von 1890, studiert und sich der Aufforderung von Marx, auch die französische Ausgabe heranzuziehen, mit gutem Gewissen als enthoben betrachten kann, wenn er weiß, daß Engels die bedeutendsten Veränderungen einarbeitete. Für den Nachvoll-